

## **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Rates der Stadt Hagen vom 24.06.2021**

---

Öffentlicher Teil

**TOP .            Mitteilungen**

Herr Oberbürgermeister Schulz berichtet zur aktuellen Situation rund um die Coronapandemie.

*[Anmerkung der Schriftführung: Der Bericht liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei.]*

Herr Löher möchte wissen, warum die Mitglieder des Rates bei dem geringen Inzidenzwert während der Sitzung Masken tragen müssen. In der Gastronomie kann an den Tischen auf eine Maske verzichtet werden. Herr Löher hat das Problem, einige Ratsmitglieder, die durch die Masken sprechen, zu verstehen.

Herr Oberbürgermeister Schulz bittet um Verständnis für diese Maßnahme. Trotz des sinkenden Inzidenzwertes ist dieser im Vergleich zu anderen Städten immernoch sehr hoch. Es ist ein deutliches Signal an die Bürgerinnen und Bürger, wenn die Mitglieder des Rates ihrer Vorbildfunktion nachkommen und dem Schutz der Anwesenden einen hohen Stellenwert zuweisen.

Frau Buczek möchte wissen, ob in Hagen auch die Pensionen und Hotels wieder öffnen dürfen.

Herr Oberbürgermeister Schulz ist der Meinung, dass diese, analog zu der Gastronomie, wieder öffnen dürfen. Buchungen werden aber bisher sehr zurückhaltend getätigt.

Herr Eiche möchte wissen, ob es sich bei den Führungen durch das Impfzentrum für Menschen verschiedener Glaubensrichtungen um besondere Impftermine für diese Gruppen oder um reine Informationsveranstaltungen handelt. Er möchte wissen, welche Glaubensgemeinschaften konkret gemeint sind.

Herr Oberbürgermeister Schulz erklärt, dass es sich um Angebote an Migrantenselbsthilfeorganisationen handelt. Das Angebot ging an alle Glaubensrichtungen. Bei diesen Führungen kann sich über das Impfzentrum und dessen Arbeitsweise informiert werden. Ebenso werden die genauen Wirkweisen der Impfung erläutert. Das Ziel dieser Aktion ist es, Vorbehalte gegen das Impfen abzubauen.

In Hagen ist mittlerweile ein Abflachen des Impfinteresses zu bemerken. Durch diese Aktion soll das Impfinteresse, insbesondere bei den Gruppen, die einer Impfung bisher ablehnend gegenüberstehen, gesteigert werden.

Herr Oberbürgermeister Schulz teilt mit, dass sich der Kommunalrat in seiner Sitzung am 17.06.2021 der Forderung der Städteregion Aachen angeschlossen hat, die Laufzeitver-

längerung der Reaktoren Doel 1 und 2 unverzüglich zu beenden. Hintergrund ist, dass die Laufzeiten der 40 Jahre alten Meiler trotz ausgebliebener grenzüberschreitender Umweltverträglichkeitsprüfung bis zum Jahr 2025 verlängert wurden.

Auch wenn der Europäische Gerichtshof und das Belgische Verfassungsgericht entschieden haben, dass die Umweltverträglichkeitsprüfung nachgeholt werden muss, ist die Sorge in der Städtereion Aachen und auch im gesamten Ruhrgebiet weiterhin groß. Daher habe auch Herr Oberbürgermeister Schulz selbstverständlich die gemeinsame Stellungnahme mitunterzeichnet.

*[Anmerkung der Schriftführung: Der Text der gemeinsamen Stellungnahme lautet wie folgt:*

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*mit großer Sorge nehmen die Menschen in unserer Region die Diskussion um die Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerks Doel wahr. Wenn immer wieder Zwischenfälle auftreten und technische Auffälligkeiten in grenznahen kerntechnischen Anlagen festgestellt werden, wird das Sicherheitsgefühl der Menschen, insbesondere in den grenznahen Regionen, empfindlich berührt. Im Hinblick auf die wiederholten Zwischenfälle beim Betrieb des belgischen Atomkraftwerks Doel, aber auch der Reaktoren in Tihange, ist dies der Fall.*

*Dass nun eine Umweltverträglichkeitsprüfung für eine bereits erfolgte Laufzeitverlängerung aufgrund eines gerichtlichen Urteils nachgeholt werden muss, hat die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger unserer Regionen weiter vergrößert. Das Kernkraftwerk Doel ist 150 km von der deutschen Grenze entfernt und liegt in einer sehr dicht besiedelten Umgebung: in einem Umkreis mit dem Radius von 75 km leben etwa 9 Millionen Menschen, die bei einem Störfall unmittelbar betroffen wären. Die Zahl der betroffenen Menschen geht allerdings tatsächlich weit darüber hinaus, da im Schadensfall ein weitaus größerer Radius betroffen wäre.*

*Neuere Studien belegen eindrucksvoll, dass gerade von einer Laufzeitverlängerung alter Atomkraftwerke ein besonderes Risiko ausgeht. In diesem Zusammenhang sei auf eine entsprechende Studie der International Nuclear Risk Assessment Group (INRAG) verwiesen.*

*Die INRAG kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:*

*„Die Alterung von Kernkraftwerken birgt ein deutlich erhöhtes Risiko für schwere Unfälle und radioaktive Freisetzungen. Dieses deutlich erhöhte Risiko wird durch den Weiterbetrieb von Altanlagen infolge von Laufzeitverlängerungen und Leistungserhöhungen nochmals signifikant erhöht. Daran können auch partielle Nachrüstungen, soweit sie in der Praxis überhaupt erfolgen, wenig ändern.“*

*Die Studie führt weiter aus:*

*„Die Ursache vieler sicherheitsrelevanter Ereignisse ist auf Alterungsprozesse zurückzuführen. Dies zeigen die Betriebserfahrungen. Alterungsprozesse wie Korrosion, Verschleiß oder Versprödung mindern die Qualität von Komponenten, Systemen und Strukturen bis hin zu deren Ausfall. Sicherheitsreserven schwinden, Wirksamkeit und Zuver-*

*lässigkeit von Sicherheitsfunktionen und damit auch das Potenzial zur Beherrschung von Störfällen sind deutlich eingeschränkt.“*

*Dabei ist zudem festzustellen, dass insbesondere bei älteren Anlagen generell ein unzureichender Schutz gegen ‚neue Risiken‘, insbesondere durch äußere Einwirkungen und gemeinsam auftretende Ereignisse (zum Beispiel Erdbeben, Flugzeugabsturz, Terroranschläge, klimatische Ursachen wie Überschwemmungen u. ä.) besteht.*

*Damit sind Aussagen, wonach die Atomenergie als nachhaltig und ungefährlich einzustufen sei, eindrucksvoll widerlegt.*

*Darüber hinaus ist der Weiterbetrieb der belgischen Reaktoren zur Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung in den betreffenden Regionen aus unserer Sicht nicht mehr notwendig. Die Einbindung Belgiens in den europäischen Stromverbund hat sich beträchtlich verbessert. Mit der Errichtung einer ca. 100 km langen 320 kV Gleichstromverbindung vom Kreis Düren nach Belgien (die so genannte ALEGrOLeitung), wurde hier ein wichtiger Beitrag geleistet. Darüber hinaus setzt sich das Land Nordrhein-Westfalen für die Errichtung einer weiteren grenzüberschreitenden Leitung ein.*

*Die Menschen in unseren Regionen werden durch den Betrieb veralteter Atomreaktoren einem permanenten Risiko ausgesetzt. Diese Reaktoren müssen sofort und endgültig stillgelegt werden, spätestens aber mit ihrem Laufzeitende vom Netz genommen werden.*

*Wir fordern Sie daher auf, die bereits erfolgte Laufzeitverlängerung der Reaktoren Doel 1 und 2 unverzüglich zu beenden. Jede andere Entscheidung würde die Sicherheit und das Leben von Millionen von Menschen in vollkommen inakzeptabler Art und Weise gefährden.“]*

Frau Kaufmann teilt mit, dass sich die kommunalen Spitzenverbände und das Land Nordrhein-Westfalen bezüglich der Elternbeiträge für Kitas und OGS darauf verständigt haben, für die Monate März, April und Mai die Elternbeiträge hälftig zu erstatten. Die Stadt Hagen hat für die Monate Mai und Juni gänzlich auf den Einzug der Beiträge verzichtet. Für die Fälle, in denen Eltern Beiträge per Dauerauftrag entrichtet haben, wird es eine Rückerstattung geben. Bei Beiträgen für Juli werden um die Hälfte reduziert.

- **Aktuelle Entwicklung Allgemein**

- Stand heute 88 positive Corona-Fälle
- Insgesamt 320 mit Corona Verstorbene, davon 205 an Corona
- in den letzten 7 Tagen gab es 37 neue Fälle
- Heute befinden sich 199 Menschen in Quarantäne
- Die Inzidenz liegt heute bei 19,6 – bei der letzten Ratssitzung am 20.05.21 lag die Inzidenz noch bei 172,8
- Hagen befindet sich seit dem 18.06.21 in Inzidenzstufe 2 und seit dem 21.06.21 nur noch in Inzidenzstufe 1 (§ 1 CoronaSchutzVO)
- Die Delta-Variante (indische Mutante) verbreitet sich weiter

- **Hagener Allgemeinverfügung (AV)**

- Aufgrund der Neufassung der CoronaSchutzVO mit Wirkung zum 28.05.21 sowie der dramatisch gesunkenen Inzidenz hat der Krisenstab in der Sitzung am 15.06.21 beschlossen, die Hagener AV mit Ablauf des 17.06.21 gänzlich aufzuheben.

Damit gibt es u.a. keine Maskenpflicht mehr in der Innenstadt, den Stadtteilzentren und rund um den Bahnhof

- **Aktueller Stand der Impfungen**

- Bei den Erstimpfungen, die durch Impfzentren erfolgen, liegt Hagen nach wie vor auf Platz 1 in Westfalen-Lippe. Bei den Erstimpfungen durch Ärztinnen / Ärzte leider immer noch auf dem letzten Platz
- Insgesamt wurden mittlerweile über 60 % der Einwohnerzahl von Hagen erstgeimpft – damit liegt Hagen bei den gesamten Erstimpfungen auf Platz 6 in Westfalen-Lippe
- Diese Woche wurde dem CIZ vom Land wieder Impfstoff für weitere Erstimpfungen zur Verfügung gestellt – insgesamt 3.800 Dosen. Bei den aktuellen Terminbuchungen handelt es sich zu einem großen Teil um Nicht-Hagener

- **Sonder-Impfaktionen der Stadt Hagen**

- Die Sonderaktionen mit dem Einmal-Impfstoff von Johnson & Johnson sind nun beendet
- Insgesamt wurden bei den **8 Sonderaktionen**, die vom Gesundheitsamt zusammen mit dem Corona-Impf-Zentrum (CIZ) organisiert wurden, **über 3.200** Impfungen durchgeführt
- Nochmals vielen Dank an die Vielzahl der Beteiligten !
- Das Gesundheitsamt plant zurzeit ein niederschwelliges Angebot z.B. für die verschiedenen Glaubensgemeinschaften in Hagen, um weitere Personengruppen mit einem Impfangebot zu erreichen.  
In der WP und der WR vom 18.06.21 wurde berichtet, dass das CIZ Führungen für Vertreterinnen und Vertreter der Migrantenselbstorganisationen anbietet, bei denen Einblicke hinter die Kulissen des CIZ gewonnen werden können und auch eine Aufklärung über die Wirkungsweise der Impfstoffe erfolgt.

- **Anzahl der Tests**

- In der letzten Woche wurden 638 Personen auf Veranlassung des Gesundheitsamtes im Rahmen der Kontaktnachverfolgung mit der PCR-Methode getestet, die Positivrate betrug 18,0 %
- In den rund 40 Teststellen im Stadtgebiet wurden vom 15.06. - 21.06.21 26.771 Bürgerschnelltests durchgeführt – die Positivrate betrug lediglich etwa 0,1 %

- **Fortführung des Corona-Impf-Zentrums (CIZ)**

- Die Fortführung bzw. Finanzierung des CIZ ist bis zum 30.09.21 gesichert
- Das Impfgeschehen wird nicht am 30.09.2021 enden und es muss dringend geklärt werden, ob die 55 Impfzentren in NRW weiterhin aufrechterhalten werden müssen / sollen oder ob es andere Strategien für die noch folgenden Impfungen geben wird
- Daher haben die Hauptverwaltungsbeamten über den Städtetag die dringende Aufforderung an das Land gerichtet, zeitnah zu klären, wie über den 30.09.21 hinaus verfahren werden soll
- Unabhängig davon planen die Organisatoren des Impfzentrums, das Impfzentrum zum 01.09.21 derart umzubauen, dass ab dann das „Sinfonium“ für die Impfungen genutzt wird. Somit könnte die Stadthalle wieder für Veranstaltungen genutzt werden